

Delegiertenversammlung der OFRA in Basel : aufgestellte DV

Autor(en): **A.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **7 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-359396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER OFRA IN BASEL



Aufgestellte DV

AF. Unsere Delegiertenversammlung fand diesmal in Basel statt. Gekommen waren über 60 Frauen aus allen Sektionen, versprach doch die Traktandenliste eine spannende Diskussion. Der bestellte Saal war gerammelt voll und platzte nach der obligaten viertelstündigen Verspätungszeit schier aus den Nähten. Nachdem das Rauchverbot durchgesetzt war (die Luft war wirklich sehr knapp), konnte begonnen werden.

Als erstes wurden die Frauen der neugegründeten Ofra-Initiativgruppe St. Gallen mit viel Applaus begrüsst (s. Bericht S. S. 23). Als nächstes wurde die neue Organisationsbroschüre (endlich!) an die Sektionen verteilt. Es wurde beschlossen, dass jede Sektion die vollen Kosten (Fr. 1.-- pro Stück) übernimmt (Werbematerial) und sie so schnell als möglich auf die Kasse Schweiz überweist.

PAROLE ZUM GEGENVORSCHLAG

Dann kamen wir zum Haupttraktandum dieser DV: Parolenfassung zum Gegenvorschlag des Bundesrats zur Initiative "Gleiche Rechte", die im Juni dieses Jahres zur Abstimmung kommt. In zwei Einführungsreferäten wurde die Zustimmung und Ablehnung der Vorlage begründet. In der Diskussion kam immer wieder zum Ausdruck die Wut über den Rückzug der Initiative. Wir stellten fest, dass wir wieder einmal gezwungen sind, zu etwas Stellung zu nehmen, das in keiner Weise unseren Vorstellungen entspricht. Trotzdem über-

wogen die Voten für eine Unterstützung: Bei der Abstimmung im Juni wird sich die Frage vor allem stellen, wer ist für Gleichberechtigung und wer dagegen. Das ganze Erpressungsmanöver um den Rückzug der Initiative wird in der Bevölkerung wohl vergessen sein. Die Einschätzung, dass auch dieser schlechte Gegenvorschlag für arbeitende Frauen und vor allem auch für die gewerkschaftlich organisierten Frauen eine, wenn auch schwache, Grundlage beim Kampf um gleichen Lohn sein kann, überwog. Nach einer langen und intensiven Diskussion wurde abgestimmt: 2/3 der Delegierten sprachen sich für ein Ja zum Gegenvorschlag aus. Das letzte Drittel teilte sich etwa gleichmässig in Nein-Stimmen und Enthaltungen. Also die Ofra-Parole zum Gegenvorschlag lautet Ja (s. Pressecommuniqué).

Nun wurde über die Kampagne diskutiert. Machen wir überhaupt eine oder finden wir die Bürgerlichen haben die Initiative gebodigt, nun sollen sie auch die entsprechenden Gelder für eine Kampagne für den Gegenvorschlag springen lassen? Bei der Abstimmung sprach sich die grosse Mehrheit der Frauen für eine Kampagne aus. Die Form und Grösse und Stossrichtung wird den Sektionen überlassen, entsprechend ihren Kräften.

NATIONALE KASSE

Als nächstes wurde die nationale Kasse diskutiert. Die Ofra Schweiz hat einen Jahresumsatz von ca. Fr. 16'000.--. Diese

Ausgaben konnten dank einer sehr erfolgreichen Spendenkampagne gedeckt werden. Von den Sektionen sind etwa Fr. 12'000.-- an Schulden ausstehend! Dazu ist zu sagen, dass vor allem die grossen Sektionen die meisten Schulden haben. Erfreulich ist der Gewinn bei den Frau-Fräulein-Knöpfen und -Klebern. Hier gibt es einen Reingewinn von über Fr. 1'600.--. Es wird beschlossen, dass die nationalen Finanzen nochmals im nationalen Vorstand diskutiert werden, und zwar mit allen Sektionskassiererinnen. Gleichzeitig mit diesem Kassenbericht gibt Johanna Gubler, unsere nationale Kassiererin, ihren Rücktritt auf den Kongress im Mai bekannt. Es muss also bis zu diesem Termin eine neue Frau gefunden werden! Interessentinnen mit Lust an Zahlen (haben doch sicher sehr viele Frauen) sollen sich bei Zita auf dem nationalen Seki melden.

NEUE NATIONALE SEKRETÄRIN

Wie die meisten sicher wissen, tritt Zita Küng, unsere nationale Sekretärin, auf den 1. März zurück. Vorgeschlagen als neue Sekretärin wurde Maya Trösch (Bern) und bei zwei Enthaltungen einstimmig gewählt. Ins erweiterte nationale Sekretariat wurde neu Lisbeth Rosevall (Basel) gewählt.

EMANZIPATION

Zum Schluss folgte der Bericht über die Emanzipation. Zuerst ein Rückblick auf das vergangene Jahr. Der Ausbau zu einem Heft mit farbigem Titelblatt hat sich bewährt und wurde allgemein als positiv gewertet. Es bedeutet allerdings für das Redaktionskollektiv eine riesige Mehrarbeit. Es wird immer noch eine Redaktionsfrau aus Zürich gesucht oder auch aus einer andern Sektion. Die Abrechnung 80 schloss erfreulicherweise mit einem Gewinn von Fr. 7'000.--. Für das Jahr 81 sind Fr. 6'000.-- Löhne für das Redaktionskollektiv budgetiert (Fr. 100.-- pro Nummer für jede verantwortliche Redaktorin). Nach Budget 81 wird die Emanzipation voraussichtlich einen Gewinn von ca. Fr. 13'000.-- machen. Das Budget 81 wurde einstimmig genehmigt. Da die Zeit nun schon sehr fortgeschritten war und die ersten Frauen bereits auf den Zug mussten, beschlossen wir eine ausserordentliche DV am 21. März in Olten zu machen, da vor allem die Kongressvorbereitung noch viel Zeit in Anspruch nimmt. Der Kongress findet am 9./10. Mai in Schaffhausen statt. Das Hauptthema wird Frau und Militär sein. Dazu werden auf die DV vom März Vorschläge ausgearbeitet. Die organisatorische Arbeit wird von der Sektion Schaffhausen und Zürich zusammen mit dem nationalen Sekretariat übernommen. Auch auf die nächste DV verschoben wurde die Diskussion über ein Redaktionsstatut der Emanzipation.